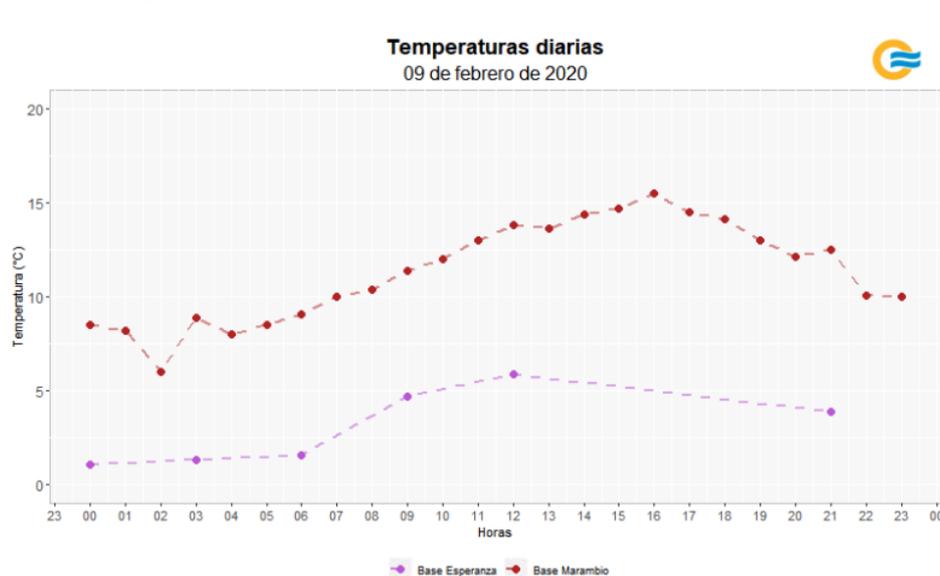


Mehr als 20 °C in der Antarktis? Fake News von der Süddeutschen Zeitung!

Von Dr.-Ing. Bernd Fleischmann, 4.12.2022

Mitte Februar 2020 wurde ein Antarktis-Rekord von über 20 °C von vielen Medien gemeldet, verbunden wie immer mit haarsträubender Panikmache und Bildern von eisbedeckten Orten der Antarktis. Hier die Fakten:

Am 9.2.2020 verzeichnete die **Marambio-Station auf Seymour Island** eine Maximaltemperatur von **15,5 °C**. Die Station wird vom Argentinischen Wetterdienst betrieben, von dessen Webseite die Temperaturkurve vom 9.2.2020 stammt



(<https://tinyurl.com/u557zl8>, obere Kurve: Marambio, untere Kurve: Esperanza auf der Trinity-Halbinsel, etwa 50 km nördlich von Marambio).

Am 14.2.20 titelt die SZ „Klimakrise – Temperaturrekord in der Antarktis“, zeigt das Bild einer von Gletschern bedeckten Küste, und schreibt „Auf der Seymour-Insel vor der Spitze der Antarktischen Halbinsel haben brasilianische Forscher um Carlos Schaefer von der Bundesuniversität Viçosa am 9. Februar eine Rekordtemperatur

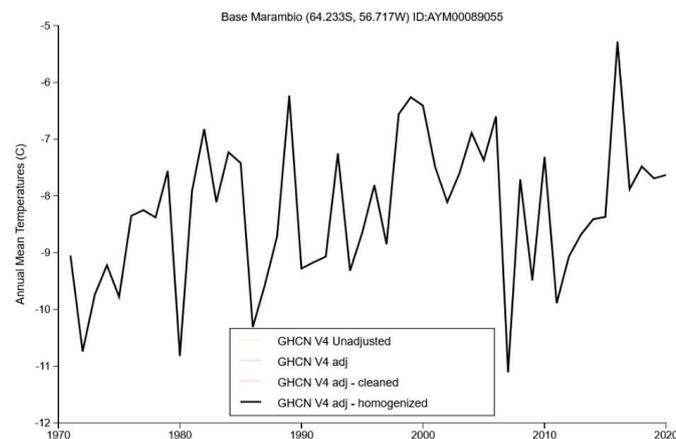
von **20,75 Grad Celsius** gemessen... Wir sehen den Erwärmungstrend an vielen Orten, die wir überwachen, aber so etwas haben wir nie zuvor beobachtet“, sagte Schaefer dem britischen Guardian.“ Das Fazit der SZ: „Die Werte deuten auf tiefgreifende Veränderungen in der Region hin.“ (<https://tinyurl.com/wvjkmv>).



Hier das Bild aus dem Artikel des Guardian, auf den sich die SZ bezieht. Noch mehr Weiß und noch mehr Gletscher als auf dem SZ-Bild. Wenigstens steht darunter „Glaciers in the South Shetland Islands“ (<https://tinyurl.com/rwf4n27>). Interessant, denn dort steht Brasiliens einzige Forschungsstation in der Antarktis (Estação Antártica Comandante Ferraz), aber die ist 250 km nördlich von Seymour Island, brannte 2012 ab, wurde im Januar 2020 neu eröffnet und hat

keine Wetterstation, deren Daten man abrufen könnte.

Dieses Bild wurde offensichtlich gewählt, um die Panik zu steigern, denn bei 20 °C muss das Eis ja schmelzen.



Wo sich Carlos Schaefer am 9.2. aufgehalten hat, weiß ich nicht. Er hat jedenfalls Landwirtschaft studiert und sich auf Bodenuntersuchungen spezialisiert (<https://tinyurl.com/watvk3y>). Ich will ihm damit nicht die Fähigkeit abstreiten, unter den erschwerten Bedingungen des antarktischen Sommers - es wird nachts nicht dunkel, draußen ist es ziemlich kalt - ein Thermometer abzulesen, aber wenn er dem Guardian sagt, dass die Temperaturen in dieser Gegend im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts gesunken seien und jetzt rapide nach oben gehen, dann sagt er nicht die Wahrheit. Links die Temperaturentwicklung von Marambio für die letzten 50 Jahre (NASA GISS

<https://tinyurl.com/2vecj57>). Seit 1982 schwanken die Temperaturen um einen Mittelwert.

Weder Marambio noch Stationen in der Umgebung zeigen das von Schaefer postulierte Verhalten.

Seymour Island zählt zwar geographisch zur Antarktis, ist aber mit einem Breitengrad von 64 °S vom Südpol weiter weg als die nördliche Ostsee vom Nordpol. Im finnischen Oulu misst man jeden Sommer Temperaturen von über 30 °C, was ganz normal ist bei der langen und intensiven Sonneneinstrahlung. Und auf Seymour Island ist sie genauso intensiv.



Links ein Bild der Marambio Station (<https://tinyurl.com/vpsye8j>).

Auf der Insel gibt es keine Gletscher und im Sommer auch kaum Schnee, stattdessen braunes Geröll. Das heizt sich natürlich auf, weil die Sonne mehr als 20 Stunden am Tag scheint. Es ist kaum vorstellbar, dass das dem Bodenexperten Schaefer entgangen ist. Auf der Westseite der Insel – nur 2 km von der Station entfernt - gibt es etwas Treibeis. Wie warm es an der

Station wird, hängt im Sommer in erster Linie davon ab, woher und wie stark der Wind weht.

Je weniger Wind weht, umso stärker steigt die Temperatur in 2 m Höhe im Wetterhäuschen. Logisch, oder?

Und falls jemand auf die Idee kommt, dass die Insel doch sicher erst seit kurzem eisfrei ist, den muss ich enttäuschen. Hier ein schneefreies Bild, das eine auf der Marambio Station gestrandete Fokker F-27 zeigt, aufgenommen im Dezember 1969 (<https://aviation-safety.net/photo/5120/Fokker-F-27400M-TC-77>).



Da hat sich also jemand mit einer Falschmeldung wichtig gemacht, die mit falschen Bildern vom Guardian noch verstärkt wurde. Unseren „Qualitätsmedien“, welche diese Falschinformation ungeprüft weitergereicht haben, muss man Faulheit vorwerfen. Denjenigen, welche diese Falschmeldungen mit selbst gewählten Gletscherbildern „verfeinert“ haben - wie beispielsweise die Süddeutsche Zeitung – kann man das attestieren, was manche bei der FDJ gelernt haben:

Agitation und Propaganda.

Tatsächlich haben die Temperaturen der nördlichen antarktischen Halbinsel im Vergleich der Zehn-Jahres-

Zeiträume 1996-2005 und 2006-2015 abgenommen und die Gletscher wachsen ([Recent regional climate cooling on the Antarctic Peninsula and associated impacts on the cryosphere, Oliva et al., Science of the Total Environment 2016](#)).

Eine Ursache für manche Falschmeldung bezüglich der Antarktis könnte auch der nachgewiesene und publizierte „Hirnabbau bei Antarktis-Aufenthalt“ sein (<https://tinyurl.com/y9b2gf65>).

Am 14.2.2021 haben Prof. Harde und ich die Chefredakteurin der SZ auf diesen **und elf weitere Fehler des SZ-Klimamonitor**s hingewiesen. Wir bekamen eine ausweichende Antwort mit weiteren Fehlern, auf die wir nochmal geantwortet haben. Die falsche Geschichte vom angeblichen Temperaturrekord der Marambio-Station ist immer noch online: <https://www.sueddeutsche.de/panorama/klimawandel-antarktis-wetter-sz-instagram-1.4798698>

Wer es in fast zwei Jahren nicht schafft, eine offensichtliche Falschmeldung zu korrigieren, betreibt bewusste Irreführung. Die Süddeutsche Zeitung muss sich den Vorwurf der Lügenpresse gefallen lassen!